

DR. PETER BORG  
KIEFERORTHOPÄDISCHE PRAXIS



**Lachen ist **Leben****

Wir machen es schöner

03	Editorial	●
04	Außervertragliche Leistungen (AVL)	●
05	Manuelle Funktionsanalyse (MFA)	●
06	MYOBACE® – vorbeugende kieferorthopädische Behandlung	●
07	Selbstligierende Brackets, Zahnpflege	●
08	Fast unsichtbar: selbstligierende Keramik-Brackets	●
09	Bracketumfeldversiegelung	●
10	High-Tech im Mund mit Spezialbögen	●
11	Alternativen zum Außenbogen	●
12	Lipbumper, Positioner/Prefinisher, Retainer	●
13	AcceleDent® Optima	●
14	Invisalign® – unsichtbare Zahnschienen	●
15	Über die Praxis	●
16	Sportmundschutz / Kontaktadresse	●



## Sehr geehrte Eltern, liebe Patienten,

Sie haben sich für eine kieferorthopädische Behandlung in unserer kieferorthopädischen Fachpraxis entschieden. Wir freuen uns über Ihren Entschluss und verstehen diesen als Aufforderung, Ihnen **die bestmögliche Behandlung** anzubieten.



Bevor wir jedoch starten, hier noch einige wichtige Anmerkungen für die erfolgreiche Zusammenarbeit bei der bevorstehenden Behandlung.

Die kieferorthopädische Behandlung besteht aus mehreren Abschnitten. Vor Beginn der aktiven Therapie steht immer eine umfassende Beratung über die Behandlungsmöglichkeiten und Alternativen. Nach der Erstellung und Auswertung der individuellen Planungsunterlagen (Modelle Ihrer Zähne, Röntgenbilder, Fotos und Mundhygienestatus) wird ein kieferorthopädischer Behandlungsplan erstellt. Basierend auf diesen wird Ihnen der Therapieablauf einschließlich sämtlicher Maßnahmen erklärt, die für Ihre Behandlung medizinisch

sinnvoll sind. Während der gesamten Behandlungszeit sind die intensive und aktive Mitarbeit des Patienten und eine gute Zahnpflege unverzichtbar.

Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit bei Ihrer kieferorthopädischen Behandlung in unserer Praxis.

**Ihr Dr. Peter Borg**





## Ausreichend, zweckmäßig und wirtschaftlich

Bis zum 18. Lebensjahr bezuschusst Ihre gesetzliche Krankenversicherung Ihre kieferorthopädischen Behandlungen. Voraussetzung dafür ist, dass **Kieferanomalien, Zahnfehlstellungen und Dysfunktionen** vorliegen. Alle Leistungen dürfen das Maß des Notwendigen nicht überschreiten.

Nach Ausprägung und Art dieser Anomalien werden Behandlungen in fünf verschiedenen kieferorthopädischen **Indikations-Gruppen** eingestuft (=KIG).

Für die beiden Gruppen 1 und 2 werden von der Kasse (GKV) **keinerlei Kosten** übernommen. Dennoch ist die Korrektur dieser Kieferanomalien medizinisch sinnvoll und anzuraten.

Für die kieferorthopädische Behandlung der Gruppen 3, 4 und 5 zahlt die Kasse **einen Zuschuss**, von dem die Versicherten während der Behandlung 20% (Eigenanteil) selber bezahlen müssen. Diesen Eigenanteil bekommen Sie **nach erfolgreichem Abschluss** der kieferorthopädischen Behandlung von Ihrer Krankenkasse erstattet.

Ihre Krankenkasse erstattet somit nach den gültigen Gesetzen im Rahmen einer **ausreichenden, zweckmäßigen und wirtschaftlichen Behandlung**. Den Wortlaut können Sie im Sozialgesetzbuch § 29 SGB V nachlesen.

Individuelle Gesundheitsleistungen, die über das Angebot der gesetzlichen Krankenversicherung hinausgehen, werden in der Kieferorthopädie als **außervertragliche Leistungen (AVL)** bezeichnet. Die außervertraglichen Behandlungsmaßnahmen werden für jeden Patienten individuell angeboten. Durch diese Maßnahmen können Sie für Ihr Kind alle modernen kieferorthopädischen Materialien, Behandlungssysteme und Therapiekonzepte erhalten.

Alle gesetzlichen Kassenleistungen werden bei Ihrem Kind weiterhin vollständig durchgeführt und ungekürzt angerechnet. Mit außervertraglichen Behandlungsmöglichkeiten wählen Sie die für Sie oder Ihr Kind **angenehmste, schonendste und medizinisch sinnvollste Behandlung**.

Beim Planbesprechungstermin sprechen Sie mit Ihrem Kieferorthopäden über die verschiedenen Therapiemöglichkeiten und stellen gemeinsam ein individuelles Behandlungskonzept zusammen. Dieses besteht dann aus zwei Teilen, Kassenleistungen und ergänzender Therapie.

Auf den folgenden Seiten finden Sie dazu alle notwendigen Informationen.





## Manuelle Funktionsanalyse

Die MFA (Manuelle Funktionsanalyse) des Kiefergelenks und der Kaumuskeln gibt uns Aufschluss über die Strukturen im Kiefergelenk.

Kiefergelenke, Zähne und Kiefermuskulatur bilden ein komplexes System. Im Normalfall arbeiten sie reibungslos zusammen. Bei Störungen kann es jedoch zu vielfältigen Beschwerden kommen, z. B. zu Nackenverspannungen, Kopf- und Rückenschmerzen, aber auch zu einem frühzeitigen Verschleiß der Kiefergelenke und einer beeinträchtigten Mundöffnung.

Solche Störungen gehen häufig mit einer Fehlstellung von Kiefer und Zähnen einher. Sie sollten bei einer kieferorthopädischen Therapie berücksichtigt werden, um die Kiefergelenke nicht übermäßig zu belasten.

Mit einer manuellen (klinischen) Funktionsanalyse (FAL) können Fehlfunktionen erfasst werden. Bei dieser Untersuchung wird das Zusammenspiel von Kiefergelenken, Zähnen und Muskulatur überprüft. Dazu werden die Kiefergelenkbewegungen betrachtet, auf Knackgeräusche geachtet und die Muskulatur abgetastet.

Diese Informationen sind auch für die Planung einer kieferorthopädischen Behandlung extrem wichtig, da manchmal versteckte unbekannte Belastungen für das Kiefergelenk vorliegen können. In vielen Fällen kann die kieferorthopädische Behandlung diese Belastungen aufheben, manchmal jedoch verschlimmert die gewünschte Korrektur der Zähne die Belastung.

Schon aus diesem Grunde ist es sinnvoll, die Gelenke vor jeder kieferorthopädischen Behandlungsplanung zu untersuchen. In einer gemeinsamen Stellungnahme

der **DGZMK (Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde)** und der **Deutschen Gesellschaft für Funktionsdiagnostik und -therapie (DGFD)** wird die klinische Funktionsanalyse als wissenschaftlich anerkannte Methode hervorgehoben.

Wenn krankhafte Veränderungen der Kaumuskulatur, des Kiefergelenks, der Gelenkkapsel oder der Bänder oder aber eine falsche Lagebeziehung des Unterkiefers zur Schädelbasis bestehen, dann kann man dies durch eine manuelle Strukturanalyse feststellen. Auswirkungen der Zahnstellungen auf die Wirbelsäule werden aufgezeigt.

Auch Zähneknirschen und Kopfschmerzen können mit Zahn- und Kieferfehlstellungen zusammenhängen.





Foto: Prostock-studio/stock.adobe.com

## MYOBACE® – Die vorbeugende kieferorthopädische Behandlung



Zahnfehlstellungen sind nicht immer angeboren und können ein Symptom dafür sein, dass Kiefer und Gesicht Ihres Kindes sich nicht regelrecht entwickeln. Die Ursachen dafür sind schlechte orale Angewohnheiten, wie z. B. Mundatmung oder falsches Schlucken in Kombination mit den Kräften von Zunge, Wangen und Lippen (fehlerhafte myofunktionelle Angewohnheiten/Habits).

Werden Zahnfehlstellungen nicht behandelt, übertragen sie sich auf die bleibenden Zähne. Um diese Folgen zu verhindern, sollten falsche Angewohnheiten so früh wie möglich, solange das Wachstum von Gesicht und Kiefer noch nicht abgeschlossen ist, behandelt werden.

Seit 1989 hat Myofunctional Research Co. (MRC) kieferorthopädische Geräte entwickelt, die schon frühzeitig auf die Gebissentwicklung beim heranwachsenden Kind Einfluss nehmen. Die Behandlung mit speziellen Myobrace®-Apparaturen korrigiert diese negativen Gewohnheiten bei Kindern im Wachstum und verbessert die Entwicklung von Kiefer und Gesicht.

Hierdurch werden kieferorthopädische Probleme viel früher korrigiert als bei den herkömmlichen Behandlungsmethoden. Dabei verbessert sich nicht nur die Zahnstellung, sondern das Ergebnis bleibt auch dauerhaft erhalten. Die Anwendung der Myobrace®-Apparatu-

ren ist einfach. Sie werden **tagsüber ein bis zwei Stunden** bei normalen Alltagsaktivitäten und **über Nacht** getragen.

Zusätzlich werden ein- bis zweimal täglich für fünf Minuten **spezielle Übungen** durchgeführt. Eine regelmäßige Kontrolle durch den Kieferorthopäden ist für den Behandlungserfolg unerlässlich.

Das Myobrace®-System verbessert das Erscheinungsbild des gesamten Gesichts und die interaktive Behandlung macht Kindern Spaß. So werden die Kinder ermutigt, selbst die Verantwortung dafür zu übernehmen, ihre Gewohnheiten zu korrigieren.

Die Behandlungsdauer ist individuell und unterschiedlich, je nachdem wie gut sich das Gewebe des Patienten an die neue Situation anpassen kann. Erfahren Sie mehr auf der Website des Herstellers: [www.myobrace.com](http://www.myobrace.com)



Verschiedene Myobrace®-Apparaturen für (Klein-)Kinder, Teenager und Erwachsene (Fotos: © Myofunctional Research Co)

## Schneller zum Ziel mit selbstligierenden Brackets

Manche Zahn- und Kieferfehlstellungen lassen sich am besten mit festen Zahnsparungen behandeln. Viele Patienten wissen jedoch nicht, dass es hunderte verschiedene Sorten von Brackets gibt – von transparent bis bunt.

Die Brackets unterscheiden sich vor allem in ihrem Aufbau. Ein wesentliches Merkmal ist dabei, wie der alle Zähne verbindende Drahtbogen in den Brackets festgehalten wird und damit seine Kraft über die Brackets an die Zähne abgibt. Beispielsweise haben Standard-Brackets einfach einen rechtwinkligen Schlitz („slot“). Alle Bewegungsvorgaben müssen in den Bogen eingebogen werden. Dies waren die Brackets der ersten Stunde bis in die 1970/1980er Jahre. Sie wurden abgelöst durch sogenannte „programmierte Brackets“, bei denen der Schlitz für jeden Zahn anders gestaltet wird.

Dadurch muss der Drahtbogen nicht mehr verändert werden (Straight-Wire-Technik). Neuere Brackets haben Verschlussmechaniken (sogenannte „selbstligierende Brackets“) mit Halteclips, die zwar immer noch einen programmierten Schlitz unter sich haben, aber durch die Haltevorrichtung eher wie ein Minitunnel für den Drahtbogen wirken. Der Drahtbogen bringt dadurch wesentlich schonender seine Kräfte an den Zahn. Vereinfacht wird auch das Putzen der festen Apparatur, da die

Brackets kleiner sind und keine zusätzlichen Halteclips benötigt werden und somit weniger Material auf den Zähnen befestigt wird. In der Entwicklung sind diese Systeme bereits seit einigen Jahrzehnten. Ausgereifte Produkte haben zur Verbreitung weltweit seit etwa dem Jahr 2000 geführt.

Ein entscheidender Vorteil ist **eine Verkürzung Ihrer Behandlungszeit**. Das bedeutet weniger Termine und ein schönes Lächeln in kürzester Zeit.

Die entsprechend hochwertigen Brackets werden durch **unser eigenes Labor** individuell an den Zahnbogen angepasst und werden indirekt (und alle zusammen) im Mund befestigt. Diese Technik dient zur präzisen Positionierung der Brackets und spart dem Patienten langes Sitzen im Behandlungsstuhl.

Die Resultate sind ein strahlendes, natürliches Lächeln und ein schöneres Profil.



Foto: Rasulov/Fotolia

### **i** Zahnpflege mit Brackets

Da die modernen Halteplättchen kleiner sind, bedecken sie nur einen geringen Bereich der Zahnoberfläche. Dadurch gibt es weniger kleine Nischen und Zwischenräume, in denen sich Ablagerungen bilden bzw. Bakterien ansammeln können, was die Zahnpflege erleichtert.

Nach dem Ausspülen des Mundes mit Wasser wird mit der Zahnbürste vorbereitend oben und unten zwischen den Metalldrähten hin- und hergeputzt. Danach werden die Zähne wie gewohnt mit Zahnpasta und einer mittelharten Handzahnbürste oder der elektrischen Zahnbürste geputzt.

Zuletzt sollten die Räume unter den Metallbögen und zwischen den Brackets mit **einer Interdentalbürste** (siehe Foto links) gereinigt werden.

Diese **Zahnbürsten und weitere Pflegemittel** erhalten Sie bei uns in der Praxis.



## Fast unsichtbar: selbstligierende Keramik-Brackets

Die unauffällige Zahnspange bietet den optimalen Tragekomfort mit allen Vorteilen der selbstligierenden Technik. Die zahnfarbenen Brackets, die alle Erwartungen imagebewusster Patienten an Schönheit und Funktionalität übertreffen, sind die ästhetische Innovation in der modernen Kieferorthopädie.

### Höchster Tragekomfort durch:

- ✔ zahnfarbene Brackets
- ✔ kaum sichtbar
- ✔ abgerundete Konturen
- ✔ keine Verfärbungen

### Klinisch nachgewiesene Vorteile:

- ✔ perfektes Behandlungsergebnis
- ✔ kürzere Behandlungszeit
- ✔ weniger Kontrolltermine
- ✔ maximaler Tragekomfort/weniger Druckgefühl
- ✔ einfachere Hygiene

### Warum kosten selbstligierende Brackets mehr als die Versicherung bezuschusst?

Es gibt viele verschiedene Bracketsysteme die sich in Wirkung, Risiken, Schmerzen, aber auch Aussehen, Form und Material unterscheiden.

Die gesetzliche Krankenkasse zahlt einen Kombipreis für Material und Verarbeitung. Viele moderne Systeme sind daher im Versicherungsrahmen nicht vorgesehen, da sie bereits vom Material her teurer sind als der Versicherungszuschuss. Ist bei komplexen Problemen eine feste Apparatur nicht zu vermeiden, bieten wir in unserer Praxis mehrere hochwertige Systeme verschiedener Hersteller an, um unabhängig zu bleiben.



*3M Clarity Ultra Selbstligierende Klappenbrackets bieten dank eines langlebigen Klappenmechanismus, der ungewollte Öffnungs- und Schließbewegungen vermeidet, eine hohe Zuverlässigkeit. Foto: 3M Deutschland GmbH*



## Eine saubere Sache: Bracketumfeldversiegelung

Es ist uns ein sehr wichtiges Anliegen, dass jeder Patient während der kieferorthopädischen Behandlung den bestmöglichen Schutz für seine Zähne erhält. Daher empfehlen wir die Bracketumfeldversiegelung als spezielle Prophylaxemaßnahme.

In der Phase der festsitzenden Behandlung ist die Mundhygiene durch die Brackets und Bögen erheblich erschwert und es ist somit unerlässlich, **auf eine penible Mundhygiene** zu achten. Alle unsere Patienten werden optimal instruiert und durch das gesamte Team unterstützt. Gerade Teenager kommen diesen Empfehlungen jedoch nicht immer nach und verwenden zu wenig Zeit für ihre tägliche Zahnpflege und Mundhygiene.

In diesen Fällen bieten wir unsere professionelle Unterstützung an. Diese kann in Form von **Schutzlack zur Versiegelung** der Zähne erfolgen oder durch eine **kieferorthopädische professionelle Zahnreinigung**. Hierbei ist es uns möglich, die für Sie und Ihren Zahnarzt nur sehr schwer zugänglichen Bereiche zu reinigen und zu versiegeln. Zeitgleich sollten Sie natürlich auch bei Ihrem Hauszahnarzt Termine zur Individualprophylaxe vereinbaren, um ein Maximum an Schutz während der Behandlung zu gewährleisten.

Bei der Bracketumfeldversiegelung tragen wir einen Schutzlack rund um die Brackets auf die Zahnoberfläche auf. Er schützt den Zahnschmelz und wirkt einer Entkalkung (erste Stufe einer beginnenden Karies) entgegen. Wir erneuern den Lack in regelmäßigen Abständen, sodass er die Zahnschmelz effektiv stärken kann. Aber natürlich ist dieser Lack kein Zahnpulversatz, sondern nur eine sinnvolle Ergänzung der gründlichen Pflegeroutine.



## High-Tech-Spezialbögen, superelastische Bögen und Thermobögen

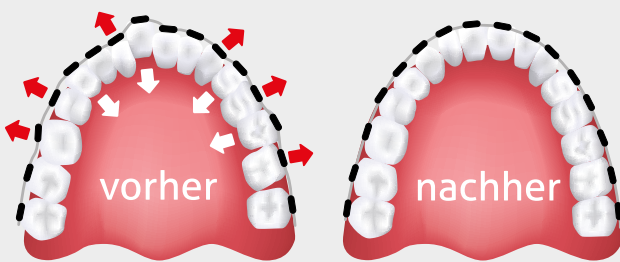
Durch die Krafteinwirkung der „mitdenkenden“ Bögen wird die Behandlung für den Patienten schonender und schmerzärmer. Die Verwendung der modernen Drahtbögen mit geringer Rückstellkraft und Formgedächtnis ermöglicht die gleichmäßige und schonende Zahnbewegung. So werden Schäden an den Zähnen und des Zahnhalteapparates vermieden.

Wir verwenden modernste thermo-elastische Bögen mit intrinsischem Memory-Effekt zur Schmerzreduktion (kein herkömmlicher Stahl). All dies sind Speziallegierungen für den KFO-Bedarf.

Insgesamt wird ein Bogen je Kieferhälfte nach Vereinbarung eingesetzt. Ihr Kind wird mit modernsten Spezialbögen behandelt, die außerordentlich niedrige Kräfte entwickeln, indem sie auf die Körperwärme ihres Kindes reagieren.

Beim Einsetzen oder Nachstellen einer kieferorthopädischen Apparatur gibt es oft ein Druck- oder Spannungsgefühl an den Zähnen, selten auch Schmerzen. Durch ihre außerordentlich niedrigen Kräfte sind elastische Bögen konventionellen Materialien deutlich überlegen.

Außerdem kann Ihr Kind selbst das Druck- oder Spannungsgefühl durch die Vermeidung zu kalter oder zu heißer Speisen und Getränke regulieren.



Durch eine Zahnsperre – egal ob festsitzend oder herausnehmbar – wird über eine längere Zeit Druck auf den Zahn und die Haltefasern ausgeübt. Durch diesen Druck und den gleichzeitigen Zug auf der anderen Seite wird der Körper angeregt, neue Knochensubstanz zu bilden. So werden die Zähne nach und nach in die gewünschte Richtung verschoben bzw. ändern ihre Position wie vorgesehen.



## Alternativen zum Außenbogen (Headgear): Carrière®-Distalizer™ – Pendulum / Pendex



Diese Geräte lösen ein wichtiges kieferorthopädisches Problem: den Platzmangel im Mundbereich. Es wird häufig ebenfalls als ästhetischere Alternative zum Außenbogen oder zur Kopfkappe genutzt. Zudem kann dieses Gerät ohne operativen Eingriff im Kauapparat eingesetzt werden.

Ist im Oberkiefer zu wenig Platz für die Eckzähne und die restlichen Zähne stehen zu weit nach vorne, resultiert daraus ein falscher Zusammenbiss. Um dem Patienten keine gesunden Zähne entfernen zu müssen und trotzdem Platz zu schaffen, ist eine Behandlung mit dem Gesichtsbogen oder dessen Alternativen sinnvoll. Das Pendulum oder der Distalizer ist die ästhetischere Variante, die ähnlich wie der Gesichtsbogen wirkt. Es zieht die Backenzähne so weit nach hinten, dass im gesamten Mundbereich ausreichend Platz für alle Zähne entsteht.

Im Vergleich zum Gesichtsbogen sind diese Hilfsmittel von außen nicht sichtbar und schränken den Patienten im Alltag weniger ein. Mit dem Gesichtsbogen ist Sport beispielsweise nicht möglich. Außerdem ist z. B. das Pendulum eine festsitzende Apparatur, die 24 Stunden am Tag auf die Zähne einwirkt. Die Zähne werden dadurch schneller bewegt und die Behandlung mit diesem

Gerät ist meist bereits nach maximal einem halben Jahr beendet. Darüber hinaus muss der Patient durch das festsitzende Gerät nicht aktiv mitarbeiten – anders als beim Gesichtsbogen, der manuell eingesetzt wird. Zudem sind keine chirurgischen Eingriffe notwendig, um Miniimplantate als Stütze einzusetzen. Ist die Behandlung mit dem Pendulum abgeschlossen, wird mit Hilfe einer festen Zahnspange der entstandene Platz genutzt, um alle Zähne an die richtige Stelle zu bringen. Ist ein Kiefer schmal und besteht für einzelne Zähne zu wenig Platz, bieten wir in unserer Praxis dieses moderne und unauffällige Behandlungsgerät an, mit dem in vielen Fällen die Extraktion von Zähnen zur Platzbeschaffung vermieden werden kann.

- ✔ klein und unauffällig (im Mund angebracht)
- ✔ Vermeidung von Zahnextraktionen
- ✔ kurze Behandlungszeiten
- ✔ angenehmer Tragekomfort



## Lipbumper für den Unterkiefer

Der Lipbumper ist eine herausnehmbare Minizahnspange, die in festsitzende Röhrchen an den großen Backenzähnen eingesetzt wird. Der Lipbumper nimmt die natürliche Kraft der Unterlippe auf und überträgt sie permanent an die Backenzähne. Durch diese stetige Einwirkung der Lippenkraft werden die Backenzähne sanft nach hinten geschoben, was zu einem Platzgewinn für die unteren Schneidezähne führt.

**Vorteil:** Rückgewinnung von Platz bei Engständen. Vermeidung der Entfernung bleibender Zähne zur Platzgewinnung. Hohe Akzeptanz des Carrière® Distalizer™ /Pendulums/ Lipbumpers, da die Aussprache nicht behindert wird.

## Der Positioner/Prefinisher

Für die optimale Einstellung der Kiefergelenke und Feinjustierung Ihrer Zähne wird der so genannte Positioner/Prefinisher, nach Entfernung der festsitzenden Zahnspange, eingesetzt. Mit einer festsitzenden Zahnspange können Zähne auf ca. ¼ mm genau zueinander eingestellt werden. Damit die Kiefergelenke jedoch perfekt funktionieren können, ist eine einhundertprozentige Positionierung Ihrer Zähne zueinander notwendig. Der Positioner/Prefinisher stellt die beste und optimalste Art dar, eine kieferorthopädische Behandlung abzuschließen und insbesondere Rückverlagerungen des Unterkiefers zu stabilisieren.

## Retainer: Für immer schöne, gerade Zähne

An jede aktive Behandlung schließt sich eine Phase der Stabilisierung an, da Zähne die Tendenz zeigen, in die ursprüngliche Position zurück zu wandern (Rezidiv). Aber auch unabhängig von jeder kieferorthopädischen Therapie können unerwünschte Zahnbewegungen auftreten. Um den Behandlungserfolg zu sichern, müssen möglichst lang Haltespangen (Retainer) getragen werden.

Die Tragedisziplin bei herausnehmbaren Retentionsgeräten lässt erfahrungsgemäß leider häufig schneller als vertretbar nach. Zur sicheren Langzeitstabilität der Frontzähne besteht die Möglichkeit, einen so genannten festsitzenden Retainer einzugliedern. Dies ist ein Haltedraht, der hinter die Zähne geklebt wird. Vorteil ist sicher die Rundumüberwachung und die Tatsache, dass man an das Tragen nicht weiter denken muss. Durch das sehr flache Aufkleben ist der Draht kaum zu merken und Patienten spüren ihn nach ein bis zwei Tagen nicht mehr. Konsequenterweise sollte er idealerweise lebenslang belassen werden und ggf. nach zwei bis fünf Jahren erneuert werden. Er ist von außen nicht sichtbar und sollte mindestens einmal jährlich kieferorthopädisch überprüft werden.



### Anmerkungen:

- 1. Zähne haben von Natur aus einen Drift nach vorne zur Mitte. Dies gilt übrigens auch für Menschen, die nie eine Spange getragen haben. Auch Weisheitszähne sind nicht „die alleinigen Schuldigen“ bei diesem Phänomen.*
- 2. Retention kommt von lateinisch „retinere“ und bedeutet „zurückhalten“. Eine weitere Alternative sind herausnehmbare Retentionsschienen. Diese können aus Kunststoff hergestellt werden. Für eine Langzeitkontrolle bei relativ stabil stehenden Zähnen sind Retentionsaligner (durchsichtige Schienen) empfehlenswert. Retainer in Verbindung mit Retentionschienen sind die heute sicherste Variante der Langzeitretention.*



**Nutzen Sie auch unsere Online-Terminvergabe auf unserer Website: [www.dr-borg.de](http://www.dr-borg.de)**

## Mit AcceleDent® Optima schneller zum Ziel

Jeder Patient ist glücklich, wenn seine kieferorthopädische Behandlung schneller abgeschlossen werden kann. Mit unserem Zusatzgerät AcceleDent® Optima können wir unseren Patienten diesen Wunsch – je nach Indikation – erfüllen.

Wie ist das möglich? Um Ihre Zähne im Kiefer bewegen zu können, müssen die Kieferknochen, die die Zähne halten (sog. Alveolarknochen), umgebaut werden. Dies geschieht am besten durch einen möglichst permanenten leichten Druck von 40 g bis 120 g auf die betreffenden Zähne. Dieser Druck stimuliert die Knochenzellen. Der Kieferknochen wird dadurch angeregt, sich selbst umzubauen, wie er das beispielsweise auch macht, wenn Zähne im Kieferknochen von alleine wandern.

Bei der AcceleDent® Optima-Vibrationstherapie wird mithilfe der sogenannten SoftPulse-Technologie ein leichter Mikroimpuls auf das Knochengewebe abgegeben. Dieses Pulsieren kann die Durchblutung fördern, was wiederum zu einer schnelleren Zellreaktion führt. Der notwendige Knochenumbau kann so rascher erfolgen.

## Wie sicher und schonend ist das AcceleDent® Optima?

Wissenschaftliche und klinische Studien ergaben, dass AcceleDent® Optima risikolos angewendet werden kann. Während einer kieferorthopädischen Behandlung sollte das Gerät täglich 10 bis 20 Minuten zum Einsatz kommen. Mithilfe der nichtinvasiven Vibrationsmethode kann die Zahnbewegung und damit die Zahnkorrektur beschleunigt werden. Es zeigte sich, dass beim gleichzeitigen Einsatz von AcceleDent® Optima die Behandlung teilweise auch als angenehmer empfunden wurde.

### Ziele der AcceleDent® Optima-Behandlung:

- ✔ um eine bis zu 50 % verkürzte Behandlungsdauer
- ✔ Verringerung von Beschwerden während der Kieferorthopädie-Behandlung
- ✔ verbesserter Patienten-Komfort
- ✔ verbesserte klinische Vorhersehbarkeit durch bessere Zahnbewegungen (Tracking)
- ✔ geringere Gefahr von Entkalkungen und Karies durch die verkürzte Behandlungszeit
- ✔ bessere Motivation der Patienten durch gleichzeitige digitale Kontrolle der AcceleDent® Optima-Anwendung
- ✔ nichtinvasives Verfahren der Behandlungsbeschleunigung
- ✔ leichte Handhabung des Gerätes, gute Integration in den Tagesablauf





## Invisalign® – die klare Alternative

Das Behandlungsprinzip der transparenten Invisalign®-Schienen beruht darauf, dass die Zähne schrittweise in die gewünschte Endposition bewegt werden. Dazu kommen nacheinander unterschiedliche Schienen zum Einsatz. Die Mundhygiene wird deutlich vereinfacht.

Eine klare Alternative zur festsitzenden Zahnsperre bieten die sogenannten Aligner der Firma Invisalign®. Eine Reihe fast unsichtbarer, dünner und elastischer Folien aus speziellem Kunststoff ermöglicht es, die Zähne sanft in die gewünschte Position zu bewegen – ohne störendes Metall im Mund.

Bereits aus 50 cm Abstand ist die Schiene im Mund praktisch unsichtbar und fällt somit kaum jemandem auf. Sie stört nicht beim Sprechen und wird zum Essen und Zähneputzen einfach herausgenommen, was einen entscheidenden Vorteil bei der täglichen Mundhygiene bietet. Menschen, die viel sprechen müssen oder in der Öffentlichkeit stehen und Wert auf höchste Ästhetik und besten Tragekomfort legen, entscheiden sich für diese besondere Art der Zahnsperre.

Die Praxis von Dr. Borg ist für die Anwendung des Invisalign®-Systems zertifiziert.



Foto: Andrey Popov/stock.adobe.com



Foto: Invisalign





Einer unserer Behandlungsräume



3D-Röntgengerät

Herstellung im  
eigenen Labor

## Seit 1969 in Bergisch Gladbach tätig

Unsere Praxis liegt im Zentrum von Bergisch Gladbach nahe dem S-Bahnhof und besteht bereits seit 1969. Im Jahr 2002 wurde sie von Dr. med. dent. Peter Borg übernommen. Wir arbeiten mit einer aktuellen Ausstattung und moderner Technik – dazu gehört unter anderem unser digitales, strahlungsarmes Röntgengerät oder der 3D-Intraoralscanner sowie das praxiseigene Dentallabor. Hier fertigt und repariert unsere qualifizierte Zahntechnikerin Zahnsparren und andere kieferorthopädische Geräte – zeitnah und individuell. In unseren sechs Behandlungszimmern bieten wir Ihnen neben einer hochqualitativen kieferorthopädischen Therapie eine Vielzahl an Prophylaxeleistungen. Die gesamte Praxis ist barrierefrei erreichbar, ein Aufzug und eine Rampe sorgen für einen unkomplizierten Zugang.

## Individueller Sportmundschutz

Nach der American Dental Association werden jährlich mehr als 200.000 Verletzungen im Mundbereich durch das Tragen von Sportmundschutz verhindert. Dies ist eine beeindruckende Zahl, jedoch schätzt die National Youth Sports Foundation, dass jährlich mehr als 5 Millionen Zähne durch Sportaktivitäten ausgeschlagen werden.

Hockey, Boxen, Karate, Downhill oder Skateboard: gefährliche Sportarten liegen voll im Trend. Gerade Zahnverletzungen bei Kindern, Teenagern und Erwachsenen werden durch das Tragen individuell gefertigter Mundschutze erheblich reduziert. Zudem liegen die Versorgungskosten eines einzigen ausgeschlagenen Zahnes etwa 20 Mal höher als die vorbeugenden Kosten für einen individuell gefertigten professionellen Mundschutz. Wir fertigen für Sie einen individuellen Sportmundschutz, der exakt auf Ihre Zähne passt und in vielen Variationen und Farben erhältlich ist.



### Interesse? Fragen Sie uns!



DR. PETER BORG  
KIEFERORTHOPÄDISCHE PRAXIS



Kieferorthopädische Praxis  
Dr. Peter Borg  
Hauptstraße 124  
51465 Bergisch Gladbach

Tel.: +49 (0) 22 02 / 3 41 77  
Fax: +49 (0) 22 02 / 23 96 90  
E-Mail: [info@dr-borg.de](mailto:info@dr-borg.de)  
Internet: [www.dr-borg.de](http://www.dr-borg.de)

QR-Code mit dem  
Smartphone scannen und  
unsere Website besuchen:

